

Medienmitteilung

Zurück zur Tagesordnung? Diesmal nicht!

Zur Informations- und Bewilligungspraxis der Behörden im Falle des ACS-Autoslaloms auf dem Flugplatz Interlaken

Die Arbeitsgruppe Flugplatzinfos hat sich in einem Leserbrief kritisch zum ACS-Autoslalom geäußert und dabei offengelegt, dass die entscheidende Verantwortung für die Bewilligung dieser und aller anderen Veranstaltungen auf dem Flugplatz Interlaken bei armasuisse liegt. Darauf hat der zuständige Vertreter von armasuisse unserer Arbeitsgruppe mitgeteilt, er verzichte «in Zukunft auf eine weitere Zusammenarbeit». Hätte es noch eines Belegs für unsere These bedurft, dass armasuisse sich mit transparenter Information schwer tut, so wäre er hiermit gegeben. Mit «Zusammenarbeit» meint der Verantwortliche von armasuisse lediglich die Tatsache, dass er uns jeweils seine Veranstaltungslisten zur Publikation zur Verfügung stellte. Aber selbst damit ist jetzt offenbar Schluss.

Geschätzte Dienstleistung

Was unsere Gruppe betrifft, so werden wir weiterhin so gut wie möglich mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten. Zum Beispiel werden wir wie bisher die vielen Personen und Unternehmen, die jahraus, jahrein irrtümlich uns und nicht armasuisse um eine Auskunft oder eine Bewilligung bitten, über die Zuständigkeiten informieren und gegebenenfalls direkt an armasuisse verweisen. Und wir werden auch in Zukunft die Bevölkerung im Rahmen unserer Möglichkeiten über alle Fakten und Zusammenhänge rund um den Flugplatz Interlaken informieren. Diese Aufgabe hätten die zuständigen Behörden seit Mitte der Neunzigerjahre angehen müssen. Da sie es nicht getan haben, bietet Flugplatzinfos seit 2005 seine Dienste an. Die Besucherzahlen unserer Website zeigen, dass diese Dienste einem Bedürfnis entsprechen.

Ein Testfall

Und wie wird unsere Freiwilligenarbeit von den Behörden honoriert? Was erbringen sie konkret für eine Gegenleistung, die den Namen Zusammenarbeit verdienen würde? Für diese Frage gibt es seit 2009 ein Beurteilungskriterium. Wir haben nämlich in den letzten Jahren an alle involvierten Behörden zwei gut begründete Gesuche zur Abschaffung des ACS-Autoslaloms gestellt. Wir publizieren diese Gesuche gleichzeitig mit dieser Mitteilung auf www.flugplatzinfos.ch. Die Reaktionen der Behörden auf diese Gesuche bilden für uns in der Frage der Zusammenarbeit einen Testfall.

Von Zusammenarbeit keine Spur

Hier die Bilanz: Das Statthalteramt reagierte korrekt, wie es sich überhaupt im Umgang mit uns um Offenheit und Transparenz bemüht. Der Vertreter von armasuisse hat sich in seiner Antwort auf die Tatsache berufen, dass er jeweils die Zustimmung der Anrainergemeinden einhole; diese Behörden seien die «gewählten Vertreter der Bevölkerung mit dem entsprechenden Verantwortungsbewusstsein». Dass die Entscheidungen aber letztlich von ihm getroffen werden, also gerade von einer Instanz, die nicht von der Bevölkerung gewählt wurde, blieb unerwähnt. Die drei Flugplatzgemeinden ihrerseits, Wilderswil, Matten und Bönigen, haben überhaupt nicht reagiert. Von Zusammenarbeit also, mit der erwähnten Ausnahme des Statthalteramts, keine Spur. Offenbar soll, wie bei allen anderen Veranstaltungen, nach der Durchführung zur Tagesordnung übergegangen werden.

Protestkampagne beschlossen

Aber das heisst in diesem Fall nun wirklich den Bogen überspannen. Da die Gemeindebehörden und armasuisse mit transparenter Information nach wie vor Mühe bekunden, hat unsere Arbeitsgruppe eine Protestkampagne gegen den Autoslalom beschlossen. Einzelheiten zur Kampagne finden sich auf unserer Website. Unterschriftenblätter können dort heruntergeladen werden. Die Kampagne dauert bis zum 21. August 2011. Die Unterschriften werden von uns gezählt, aber nicht weitergegeben. Sie werden nötigenfalls durch einen Notar beglaubigt.

Interlaken, 19. Mai/9. Juli 2011
Arbeitsgruppe Flugplatzinfos